

Integriertes Handlungskonzept (InHK) Bensberg



Stadtteilplanung Bergisch Gladbach

Protokoll des Expertenworkshops »Senioren und Inklusion« am 2. Februar 2016 im Rathaus Bensberg

Begrüßung und Einführung

Zu dem Expertenworkshop hatte die Stadt Bergisch Gladbach 14 externe Vertreter aus dem Bereich Senioren und Inklusion eingeladen, wovon 7 der Einladung gefolgt sind. Diese wurden in der Diskussion von Experten aus der Verwaltung unterstützt.

Um 14.00 Uhr begrüßt der Leiter der Stadtplanung, Wolfgang Honecker die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde gibt Joachim Sterl vom Büro Post • Welters einen Einblick in den vorgesehenen Ablauf des Workshops sowie dessen Einordnung in den Gesamtprozess:

Da der Expertenworkshop u.a. das Ziel hat, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über das Planungsinstrument InHK zu informieren, wird dieses kurz erläutert. Hierbei wird insbesondere auf seine ressortübergreifende Funktion und auf seine Bedeutung für die Akquise von Städtebaufördermitteln hingewiesen. Das Untersuchungsgebiet des InHK Bensberg wird anhand eines Plans vorgestellt. Als funktional zusammenhängend wird ein Teilraum von Bensberg und Bockenberg angesehen. Dieser umfasst im Wesentlichen die Schloß- und Steinstraße, das Rathaus- und Schlossumfeld, das Offermangelände, den Wohnpark Bensberg, die Thomas-Morus-Akademie und den Stadtgarten sowie die Verbindungen zwischen diesen Flächen.



Als Ergebnis des Erstellungsprozesses des InHK, werden Projekte und Maßnahmen in einem Ablaufplan mit Prioritäten und Kosten hinterlegt und zur Realisierung mit einem Zeithorizont von bis zu 15 Jahren versehen. Die Maßnahmen sollten nicht nur öffentliche, sondern auch private Investitionen zum Ziel haben.

Anschließend stellt Lutz Meyer zum Alten Borgloh vom Büro Post • Welters die planerische Ersteinschätzung in Form von Stärken, Schwächen und Potenzialen zu den Themengebieten »Wohnen und Wohnumfeld«, »Freiflächen, Grün, Ökologie«, »Öffentlicher Raum, Gestaltung und Städtebau«, »Gewerbe, Einzelhandel und Infrastrukturen« sowie »Verkehr und Mobilität« vor.

Integriertes Handlungskonzept (InHK) Bensberg



Stadtteilplanung Bergisch Gladbach

Als Stärken von Bensberg sieht das Büro z.B. die hochwertigen und attraktiven Wohnangebote, die Lage im Landschaftsraum, das Schloss Bensberg und den Schlosspark, die Endhaltestelle der Stadtbahnlinie mit angrenzendem Busbahnhof sowie das attraktive Stadtteilzentrum mit seinen engagierten Einzelhändlern. Als Schwäche wird hingegen z.B. das Image und das Umfeld des Wohnparkes, die Nutzung, Nutzbarkeit und Attraktivität von Freiräumen, die Gestaltung des öffentlichen Raumes im Umfeld der Schloßstraße, die fehlenden Straßenquerungen auf der Steinstraße sowie das unklare Park- und Anlieferungskonzept wahrgenommen. Potenziale sieht das Büro unter anderem im Wohnen in der Stadtteilmitte, im Stadtgarten als Potenzialfläche für Erholung, in den vorhandenen Verbindungen im Umfeld der Schloßstraße, in einem Verkehrs- und Parkraumkonzept für die Innenstadt sowie in der »Neuen Mitte« als Impulsgeber.

Diskussion

Hiernach wird anhand folgender Leitfragen die Diskussion eröffnet:

Wo sehen Sie die Stärken zu den Themenfeldern »Wohnen, Wohnumfeld und Infrastrukturen«, »Freiräume« sowie »Schloßstraße und Umfeld«?

Wo sehen Sie die Schwächen zu diesen Themenfeldern?

Welche Visionen haben Sie für die Zukunft von Bensberg?

Die genannten Aspekte werden auf Karten notiert und an vorbereiteten Stellwänden gesammelt.

Im Weiteren sind alle Beiträge thematisch sortiert tabellarisch erfasst. Dabei wurden ohne Wertung auch widersprüchliche Aussagen/Meinungen protokolliert.

Thema 1: Wohnen, Wohnumfeld und Infrastrukturen

Stärken

- Die vorhandenen Altenwohnheime wie z.B. das Dechant-Berger Haus, bieten preiswerten und beliebten Wohnraum für Senioren.
- Das Wohnumfeld mit dem Schloss, dem Rathaus und den Grünstrukturen stellt eine besondere Qualität dar.
- Das FRÖBEL-Familienzentrum ZAK und der angrenzende Spielplatz werden gut angenommen und genutzt.
- Bis auf den Zustand der Bürgersteige und der Bushaltestelle, ist die Verbindung zwischen dem Wohnpark Bensberg und dem Stadtteilzentrum gut. Die Verbindung zwischen dem Wohnpark Bensberg und dem Offermanngelände ist ebenfalls gegeben.
- Der Wohnpark Bensberg ist gut an die Nahversorgung angebunden.
- Der Wohnpark hat trotz hoher Dichte (und damit verbundenen sozialen Konflikten) Qualitäten, viele Menschen wohnen gerne dort.
- Die Dienstleister/kleinen Einzelhandelsparzellen am Wohnpark Bensberg fungieren als Schmelztiegel.

Integriertes Handlungskonzept (InHK) Bensberg



Stadtteilplanung Bergisch Gladbach

Schwächen

- Es fehlt geförderter, kostengünstiger Wohnungsbau einschließlich barrierefreier Wohnungen.
- Wohnangebote für spezielle Nachfragergruppen, wie z.B. Senioren sind teuer.
- Für Senioren und Menschen mit Behinderung ist die Verbindung zwischen der Schloßstraße und dem Marktplatz aufgrund der Topographie schwer zu bewältigen.
- An zahlreichen Stellen im Stadtteil (etwa im Stadtzentrum, auf Freiflächen und Plätzen) fehlt eine gute Beleuchtung.
- Verschiedene Bereiche der Stadtmitte (u. a. am Amtsgericht und in der Schloßstraße) sind mit dem Auto nicht barrierefrei erreichbar. Hintergrund sind Kopfsteinpflaster, Topographie, zu schmale Stellplätze oder Stellplätze entlang von Straßen. Es ist zudem zu klären ob das Angebot ausreicht.
- Die Verkehrssituation im Stadtteil ist problematisch, besonders deutlich auf der Overather Straße sowie zwischen Post und Nikolausstraße. Bürgersteige sind in schlechtem Zustand und zu schmal für Rollstuhlfahrer, Senioren und Kinderwagen. Die Autos fahren zu dicht und schnell an den Fußgängern vorbei. Da der LKW Verkehr, besonders auf der Friedrich-Offermann-Straße, zugenommen hat, ist dies bedrohlich.
- Die Bushaltestellen an der Overather Straße sind nur eingeschränkt nutzbar, da es auf dem Bürgersteig sehr wenig Platz für wartende Fahrgäste gibt.
- In der ersten Kurve des Sattlerweges fehlt eine Fußgängerquerung.
- Um den Senioren-Park carpe diem ist die Parkplatzsituation schlecht.
- Zwischen dem Wohnpark Bensberg und dem Senioren-Park carpe diem fehlt eine barrierefreie Verbindung, da die Treppe in schlechtem Zustand ist und für Senioren, Eltern mit Kinderwagen sowie Menschen mit Behinderung schwer begehbar ist.
- Der Wohnpark Bensberg hat nach Außen kein gutes Image.
- Im Umfeld der Ladeneinheiten im Wohnpark Bensberg ist es bereits morgens zu Belästigungen durch (alkoholisierte) Menschen gekommen. Dadurch fühlen sich manche Menschen im Wohnpark Bensberg nicht sicher.
- Für die Bewohner ist es zeitweise schwierig am Wohnpark Bensberg einen Parkplatz zu finden, da die vorhandenen Stellplätze, als Park ´n Ride Parkplätze genutzt werden.
- Die vorhandenen Nahversorger (Netto, REWE) sind vom Wohnpark Bensberg nicht barrierefrei erreichbar.

Visionen

- Das Offermangelände bietet Potenzial für neuen Wohnraum mit quartiersnaher Versorgung. Der Senioren-Park carpe diem plant weitere barrierefreie Wohnungen.
- Die Bestände mit gefördertem, kostengünstigem sowie barrierefreiem Wohnungsbau und gemischten Wohnformen erweitern, um u.a. Senioren und Menschen mit Behinderung mit ausreichend Wohnraum zu versorgen.
- Vorhandene Wegeverbindungen sauber und gepflegt halten.
- Eine Bushaltestelle nutzerorientiert direkt in den Wohnpark Bensberg verlegen.
- Stellplätze für Pflegedienste ausweisen.
- Vorhandene Angebote (hier als Beispiel: Dechant-Berger Haus) als Vorbild,

Integriertes Handlungskonzept (InHK) Bensberg



Stadtteilplanung Bergisch Gladbach

für neue seniorengerechte Einrichtungen.

- Ladenlokale (Dienstleistungen und Geschäfte) sowie die zweite Ebene im Wohnpark Bensberg entfernen und durch andere Nutzungen ersetzen.
- Erweiterung des Angebotes an Anlaufstellen für Kinder und Jugendliche (Vorbild: FRÖBEL-Familienzentrum ZAK).

Thema 2: Freiräume

Stärken

- Allee/Bäume und grüne Gestaltung des Deutschen Platzes/Hindenburgplatzes stellen eine Qualität dar.
- Vom Schlosspark aus hat man eine Aussicht über Bensberg bis weit ins Umland. Der Schlosspark gilt als Wander- und Ausflugsziel.
- Der Königsforst und die Saaler Mühle mit dem AWO Cafe sind attraktive Freizeiträume und gelten als Wanderziel.
- Die Ansätze der Gestaltung auf der Schloßstraße mit Bäumen und Spielplätzen ist gut, aber in schlechtem Zustand.

Schwächen

- Am Ende der Schloßstraße, auf Höhe des PROGymnasiums Bensberg, ist das Erscheinungsbild unattraktiv und es fehlt an Begrünung.
- Der Stadtgarten ist vielen kein Begriff.
- Der Bürgersteig auf dem Weg ins Milchborntal ist zu schmal.
- Der Deutsche Platz wird von vielen gar nicht als möglicher Aufenthaltsraum in ihrer Freizeit oder Mittagspause wahrgenommen. Er wird lediglich als Durchgangsraum oder Parkplatz genutzt. Zudem ist die Treppe in schlechtem Zustand, die Parkhauseinfahrt stört, der Platz ist starkem Verkehrslärm ausgesetzt; durch schlechte Einsehbarkeit wird er zum Angstraum.
- Spielplätze werden von Jugendlichen mangels expliziter Alternativen als Treffpunkte genutzt (z.B. am Deutschen Platz, an der Schloßstraße und an der Kadettenstraße am Rathaus).
- Der Schloßpark ist aufgrund der Steigung für Senioren und Menschen mit Behinderung schlecht erreichbar.

Visionen

- Den Stadtgarten ins Bewusstsein rücken und ausschildern.
- Grünflächen wie den Stadtgarten attraktiver gestalten (neue, gut beleuchtete Wege, Bänke, Spielplatz, Sportgeräte, Trimm-Dich-Pfad, Crossgolf, Slacklines, Laufstrecke, Volleyballnetz, generationsübergreifender Sinnesgarten).
- Spielplätze für verschiedene Altersgruppen, vor allem für Kleinkinder.
- Den Deutschen Platz und den Marktplatz öffentlich begehbar halten sowie aufwerten, wahrnehmbarer und nutzbarer machen (öffnen, beschildern, Sportangebote für junge Menschen wie Inliner fahren oder Bolzplatz, geschützte Bänke).
- Ein Raum für Märkte, Veranstaltungen und Events z.B. auf dem Deutschen Platz, dem Platz an der Eissporthalle oder auf dem Marktplatz.

Integriertes Handlungskonzept (InHK) Bensberg



Stadtteilplanung Bergisch Gladbach

- Das Bergbaumuseum ins Bewusstsein rücken indem Skulpturen im öffentlichen Raum aufgestellt werden.
- Die städtische Freifläche auf dem westlichen Offermangelände aktivieren.

Thema 3: Schloßstraße und Umfeld

Stärken

- Das Angebot an Geschäften auf der Schloßstraße ist vielseitig.
- Es gibt ausreichend Stellplätze im Stadtteilzentrum (konkret benannt werden Schloßberg-Garage und Parkdeck auf dem Löwen-Center).
- Das Café am PROGymnasium sowie die kleinen Grünanlagen und Spielplätze auf der Schloßstraße sind eine Qualität.
- Die öffentliche Toilette auf der Schloßstraße ist gut in Schuss.

Schwächen

- Die Bensberger Topographie ist auf der Schloßstraße eine Belastung für Senioren und Menschen mit Behinderung.
- Die Fußgängeranbindung zwischen Busbahnhof/Verkehrsbauwerk und Stadtteilzentrum wird bemängelt (Autoverkehr und Straßenflächen dominieren, dunkle Unterführung der Steinstraße).
- Auf der Schloßstraße gibt es ein hohes Verkehrsaufkommen aufgrund von Lieferverkehr und Durchgangsverkehr. Die Kunden sollen vom Auto aus ins Schaufenster gucken können. Das Parken in der zweiten Reihe hat zugenommen.
- Es gibt Leerstände in der Schloßstraße.
- Auf der Schloßstraße fehlt Außengastronomie mit schönen Sitzmöglichkeiten (geschützt und mit Ausblick).
- Die Anbindung der Schloßstraße über die Nikolausstraße ist schlecht.
- Die Anbindung des Schlosses von der Schloßstraße über den Marktplatz ist verbesserungswürdig.
- Weitere öffentliche, senioren- und behindertengerechte Toiletten im Stadtzentrum fehlen.
- Für die Kinobesucher fehlen Stellplätze.

Visionen

- Ein Parkhaus an der Steinstraße mit barrierefreiem Zugang zur Schloßstraße, um das Parken auf die Rückseite der Schloßstraße zu verlegen.
- Einseitiges Parken auf der Schloßstraße damit auf der anderen Straßenseite mehr Platz ist für Senioren und Menschen mit Behinderung. »5 Minuten Parkplätze« für die Läden des täglichen Bedarfs (Bäcker, Apotheke, etc.).
- Die Gestaltung des Einkaufszentrums passt sich in die restliche Gestaltung der Schloßstraße ein.
- Im historischen Kern von Bensberg ist das Kopfsteinpflaster zu erhalten und lediglich durch einen glatt gepflasterten, barrierefreien Korridor zu ergänzen. Die Pflasterung in der Neuplanung mit dem Blindenverein abstimmen und Leitlinien für Sehbehinderte anzulegen.
- Eine klare Verbindung von der Straßenbahnhaltestelle Bensberg zur Schloß-

Integriertes Handlungskonzept (InHK) Bensberg



Stadtteilplanung Bergisch Gladbach

straße, Marktplatz und Schloss schaffen.

- Die Schloßstraße als Einbahnstraße konzipieren oder sie bis auf den Lieferverkehr, für den Autoverkehr schließen.
- Ein multifunktionaler Platz für Weihnachts- und Handwerksmärkte sowie Feste.
- Cafés und Außengastronomie mit Aufenthaltsqualität auf der Schloßstraße. Die Aufenthaltsqualität auf der Schloßstraße muss im Vordergrund (vor Verkehr) stehen. Die komplette Schloßstraße durch ansprechende Bepflanzung und Sitzmöbel aufwerten sowie vorhandene Sitzmöbel pflegen. Ansprechend gestaltete Podeste/Plateaus um Senioren, Menschen mit Behinderung und auch Eltern mit Kinderwagen Pausenmöglichkeiten zu bieten.
- Ein öffentlich zugänglicher Fahrstuhl im Neubau des zukünftigen Einkaufszentrums für eine barrierefreie Verbindung zwischen Schloßstraße und Marktplatz.
- Die E-Mobilität (E-Bike / E-Mobil) fördern indem Ladestellen installiert werden.
- Eine senioren- und behindertengerechte Toilette in der Schloßstraße.

Ausblick

Das Büro Post • Welters stellt die weiteren anstehenden Expertenworkshops zu den Themen »Handel, Gewerbe und Tourismus«, »Wohnen und Wohnumfeld« sowie »Familien, Kinder und Jugendliche« vor. Herr Sterl weist darauf hin, dass die in der ersten Planungsphase gesammelten Ergebnisse aufbereitet und in eine zweite Bürgerveranstaltung zu den Leitziele und Maßnahmen des InHK einfließen werden. Das Datum der zweiten Veranstaltung wird noch öffentlich bekannt gegeben.

Die Stadt Bergisch Gladbach dankt allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die anregende Diskussion und die konstruktiven Beiträge.

Protokoll: Anna Humpert, Lutz Meyer z.A.B. Post • Welters
14. März 2016

Integriertes Handlungskonzept (InHK) Bensberg



Stadtteilplanung Bergisch Gladbach

Expertenworkshop »Senioren und Inklusion«

EXPERTENGRUPPE SENIOREN UND INKLUSION
WOHNEN, WOHNUMFELD UND INFRASTRUKTUREN

Stärken

- GRÜNES UMFELD
- NH VERSORG. WOHNPARK
- ZAK + SPIELPLATZ WERDEN ANGENOMMEN
- SCHLOSS + RATHAUS UMFELD
- ETH AN WOHNPARK ALS SCHMELZTIEGEL

Probleme / Herausforderungen

- GESCHWINDIGKEITEN OVERATHER-STR.
- TEURE WOHN-ANGEBOTE FÜR ALTE MENSCHEN
- STRAFENQUER SÄTTLERSTR.!
- BUS-HALTE-STELLE ZU SCHMAL
- IMAGE WOHN-PARK OR REALITÄT
- VERKEHRSSITUATION
- BEHINDERTEN-PARKPLATZE
- PARKSITUATION CARPE DIEM
- NAHVERSORGUNG NICHT BARRIEREFREI ERREICHBAR
- TREPPE/MAUER WOHNPARK
- LKW-VERKEHR
- NICHT BARRIEREFREI
- PER IM WOHN-PARK
- SICHERHEIT IM WOHN-PARK?
- SCHMALE FUßWEGE
- SCHLECHT GEPFLEGTE FUßWEGE
- POST -> ST. NIKOLAUS SCHMALE FUßW.
- LADENGESCHÄFTE IM WOHN-PARK + KLIENTEL UNTEREN
- ALKOHLISIERTE MENSCHEN SCHON MORGENS IM WOHN-PARK

Visionen

- QUARTIERS-NAHE VERSORG IN VERDICHT.
- SOZIALER WOHNUNGSBAU + SENIORENVONN.
- GÜNSTIGE WOHN-ANGEBOTE
- GEMISCHTE WOHN-FORMEN
- WOHN-BESTAND
- VORHANDENE EINRICHTUNGEN FÜR SENIORENV. DECHANBERGER HAUS
- STELLPLATZE FÜR PFLEGE-DIENSTE
- WECHSELN IM WOHN-PARK + ELITE EBENE FERNEREN
- VERBINDUNGEN LAUBER- UND IN SCHUB HALTEN
- OFFERMANN-GELÄNDE IDEAL FÜR WOHNEN
- ERWEITERUNG ZAK
- FLÄCHENHAFTER ÖPNV AN BINDUN.

Integriertes Handlungskonzept (InHK) Bensberg



Stadtteilplanung Bergisch Gladbach

EXPERTENGRUPPE SENIOREN UND INKLUSION

Stadtteilplanung Bergisch Gladbach **FREIRÄUME** Horbert Post, Hermann Welters, Architekten & Stadtplaner GmbH

- Stärken**
 - ALLEE + BÄUME DT. PLATZ
 - SCHLOSS PARK ALS WANDER-ZIEL
 - KÖNIGSFORST + SAALER MÜHLE ALS FREIZEIT-RAUM + WANDERZIEL
 - AWO-CAFE ALS ZIEL FÜR WANDERER SAALERMÜHLE
- Schwächen**
 - STADTGARTEN NICHT BEKANNT
 - VERBINDUNG INS MILCH-BORNTAL ZU SCHMAL
 - DT. PLATZ WIRD NUR ALS PARK-PLATZ WARGENOMMEN
 - DT. PLATZ I.D. LAUT / VERKEHR
 - DT. PLATZ WIRD NICHT GENÜTZT - nur Durchgangs-RAUM
 - DT. PLATZ: WICKELIGE TREPPEN, PARKHAUSEINFÄHR, NUTZBARKEIT?
 - SPIELPLATZE ALS TREFFPUNKT FÜR JUGENDLICHE
 - ERREICHBARKEIT SCHLOSS-PARK
 - DT. PLATZ: FLACHE OFFENEN / LANGE BÖTTE WERDEN VERKEHRSRAUM NICHT ANGEKOMMEN + FEHLENDE BARKEIT / KANALISIERUNG + FEHLENDE RUHE
- Visionen**
 - SPIELPLATZ / SENIORSPORT IM STADTGARTEN
 - GUT BELEUCHTE WEGE
 - TRIMM-DICH-PFAD AM/CROSS-GOLF/SCAGLINES IM STADTGARTEN
 - DT. PLATZ SOLL BELEBT WERDEN BOLEPLATZ + 7 ange MENSCHEN
 - DT. PLATZ BELEB + BESCHILDERN + GESCHÜTZTE RÄUME
 - DT. PLATZ SOLL OFF. BEGEHBAR BLEIBEN
 - SKULPTUREN IM OFF. RAUM "KOSMETIK"
 - KLEINER PARK AN OFFERMAN-GELENDE MIT POTENTIAL
 - KLEIN KINDE-SPIELPLATZE SINNESGARTEN FÜR ALLE GENERAT.
 - BESTAND INS BEWUSSTSEIN BRINGEN
 - DT. PLATZ FÜR JUNGE MENSCHEN

Expertenworkshop »Senioren und Inklusion«

Integriertes Handlungskonzept (InHK) Bensberg



Stadtteilplanung Bergisch Gladbach

Expertenworkshop »Senioren und Inklusion«

EXPERTENGRUPPE SENIOREN UND INKLUSION

Stadtteilplanung Bergisch Gladbach **SCHLOBSTRASSE UND UMFELD**

Stärken

- STÄDT. TOILETTE WIRD IN SCHUB GEHALTEN
- SCHLOBSTRASSE EIGENTLICH SEHR SCHÖN + KLEINTEILIG
- CAFE AM PRO-GYMNASIUM
- KLEINTEILIGE SCHLOBSTRASSE
- KLEINE GRÜNANLAGEN + SPIELPLATZE IN D. STRASSE
- STRASSE IM BESTAND IST EIG. SCHÖN

Probleme / Anforderungen:

- AUßENGASTRO + SCHÖN SITZEN FEHLT
- MIT DEM AUTO IN'S SCHAUENST. SCHAUEN LIEFERVERKEHR AUF SCHLOBSTRASSE STÖRT
- OFF. TOILETTEN FEHLEN
- TOPOGRAPHIE
- HAUPTVERKEHR-EEIT-DURCH-GANGS VERKEHR
- PARKEN IN DER Z. REIHE HAT ZUGENOMMEN
- STELLPLATZE FEHLEN FÜR KIND ABER SOBT EHER NICHT
- NIKOLAUSSTR. ALS EINZIGE VERBINDUNG ZW. KIRCHE + SCHLOSS
- LEERSTÄNDE
- UNTERFÜHR. NICHT BARRIEREFREI + DUNKEL
- AUFENTHALTS-QUALITÄT MUSS IN VORDERGRUND STEHEN
- VERBINDUNG LINIE 1 - SCHLOBSTRASSE - MARKT - SCHLOSS
- E-BIKE / E-MOBIL STELLPLATZE TEMPORÄR
- CAFE + AUßEN GASTRONOMIE MIT AUFENTHALTS-QUALITÄT VERBINDUNG SCHLOBSTR. + MARKT BARRIEREFREI
- SENIOREN-TOILETTE AUF D. SCHLOBSTR.
- SCHLOBSTR. SCHLIEßEN
- RÜCKSEITIG PARKEN MIT EBENERDIG. ZUGANG
- ANSPRECHENDE BEFFANZ. + BÄNKE
- SCHLOBSTRASSE FÜR D. BÜRGER SCHLIEßEN
- HISTOR. PFLASTER IN BARRIEREFREIER GESTALTUNG BEHALTEN
- ZWISEITIG PARKEN ANDERE SEITE FÜR MENSCHEN
- KAUFRING: KONZEPT, DASS SICH EINPASST UNBBAU STATTD.
- NEUBAU ALS POTENTIAL FÜR BARRIEREFREIE VERBINDUNG
- SCHLOBSTRASSE FÜR D. BÜRGER SCHLIEßEN
- ZUGANG DURCH GÄNGIG NUR ALS EINBAHNSTRASSE
- PFLASTERUNG, MAßSTIMMUNG MIT BLINDENVEREIN
- FESTSPIEL-PLATZ
- TREFFPUNKTE FÜR WEIHMÄRCHEN UND HANDWERKS-MARKT + MULTIFUNKT.
- BÄNKE + SPIELPL. PFLEGEN
- 5-MINUTEN-PARKEN FÜR BÄCKER, FOTO-GESCHÄFTE, APOTHEKE
- PODESTE / PLAT- EAU S FÜR ROLLIS / KINDER U.

Verkehr / Mobilität:

- BENSBERGER NUTZEN DIE STRASSE NICHT VERKEHR
- VERKEHR ID. SCHLOBSTRASSE
- STELLPLATZE FEHLEN FÜR KIND ABER SOBT EHER NICHT
- E-BIKE / E-MOBIL STELLPLATZE TEMPORÄR
- ANSPRECHENDE BEFFANZ. + BÄNKE
- PODESTE / PLAT- EAU S FÜR ROLLIS / KINDER U.